



Taipei European School Deutsche Sektion
Deutsche Schule Taipei



Leistungsbewertung in der Grundschule

Grundschulkonferenz
2. November 2017



Vorbemerkungen

Die hier festgelegten Grundsätze der Leistungsbewertung an der Deutschen Schule Taipei basieren auf den Hinweisen im Kernlehrplan für die Deutschen Auslandsschulen der Regionen 20 und 21:

„Die Umsetzung des Kompetenzmodelles der Lehrpläne erfordert ein verändertes Leistungsverständnis, das mit einer didaktisch-methodischen Kultur des Lernens verbunden ist, die den Schülern handlungsorientiertes und entdeckendes Lernen sowie die Entwicklung und Anwendung von Lernkompetenz ermöglicht. Die veränderten Lernformen erfordern ihrerseits ein neues Verständnis für die Leistungsförderung und Leistungsbeurteilung, die mit der Anwendung verschiedener Formen der Leistungsermittlung verbunden sind. Sie müssen

- die Gesamtpersönlichkeit des Schülers in den Blick nehmen,
- den mehrdimensionalen Lernprozess berücksichtigen,
- einem erweiterten Lernbegriff gerecht werden.

Die Grundschule ist beauftragt, den Leistungswillen und die Leistungsfähigkeit eines jeden Kindes zu fördern. Aus diesem Grund dient die Leistungsbeurteilung vor allem dazu, dem Kind individuelle Hilfen anzubieten, um ihm Erfolge zu ermöglichen und damit das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit zu stärken.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich am spezifischen Lernvermögen und an den im Lehrplan beschriebenen Zielen, wobei neben den Ergebnissen die Arbeits- und Lernprozesse selbst einzubeziehen sind.

Die zu entwickelnden Kompetenzen bestimmen die an das Kind gestellten Anforderungen und bilden die Basis der Leistungsbeurteilung. Die Anforderungen beziehen sich auf verschiedene Niveaustufen; sie umfassen

- die Reproduktion als Wiedergabe von Bekanntem in unveränderter Form
- die Reorganisation als Wiedergabe bekannter Sachverhalte in verändertem Zusammenhang bzw. das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen von Bekanntem
- den Transfer als Übertragung des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte bzw. Anwendungssituationen sowie
- die Problembearbeitung, die das Erkennen, Bearbeiten und Lösen von Problemstellungen erfordert.

In jedem der Anforderungsniveaus sind die Ebenen Sach- und Methodenkompetenz sowie soziale Kompetenzen angelegt. Deshalb sind neben Kenntnissen, fachspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten auch solche Fähigkeiten, Einstellungen und Haltungen zu entwickeln und zu beurteilen, die für das selbstständige Lernen und die partnerschaftliche Arbeit in der Gruppe wesentlich sind.

Eine so verstandene Leistungserziehung schließt auch ein, dass die Kinder zu Zusammenarbeit und gegenseitiger Hilfe bei der Bewältigung von Aufgaben befähigt

werden, Beiträge zu gemeinsamen Arbeiten der Klasse oder einer Gruppe sind als Teil der Leistung des einzelnen Kindes anzuerkennen und zu würdigen.

Der Komplexitätsgrad der vom Schüler zu bearbeitenden Aufgabe und die daraus abgeleiteten Beobachtungskriterien bilden die Basis für Bewertungsschwerpunkte und -gewichtungen. Eine Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kompetenzmodells verlangt eine Beurteilung und Dokumentation der individuellen Lernentwicklung und des jeweils erreichten Leistungsstandes eines jeden Schülers.

Lernerfolgskontrolle und Leistungsbeurteilung geben dem Schüler und den Eltern Rückmeldung zum aktuellen Leistungsstand; dem Lehrer geben sie Hinweise auf notwendige Maßnahmen zur Differenzierung. Dabei sind Leistungsmängel nicht nur zu registrieren, sondern mögliche Ursachen zu erkunden, um Erfolg versprechende Fördermaßnahmen einzuleiten.“

Rahmenbedingungen

Die Schüler der Deutschen Sektion werden in den meisten Unterrichtsfächern und Lernbereichen auf Deutsch nach den Rahmenplänen für die Regionen 20 und 21 von Lehrern der Deutschen Sektion unterrichtet.

Die Benotung erfolgt in den Halbjahresinformationen und Zeugnissen entsprechend der Versetzungsordnung.

Für die Benotung wird die sechsstufige Notenskala gemäß Festlegung durch die Kultusministerkonferenz verwendet. Diese sind in der Schulordnung wiedergegeben.

Auch in den sektionsübergreifenden Unterrichtsfächern Chinesisch und Englisch werden die Schüler in den Halbjahresinformationen und Zeugnissen auf der Basis der Versetzungsordnung und der Schulordnung benotet. Hier wird jedoch zusätzlich die Niveaugruppe angegeben. Die Schüler erhalten in diesen Fächern zusätzlich die End of Term Reports, aus denen die Erziehungsberechtigten die Ziele des Unterrichts und den jeweiligen Entwicklungsstand der Schüler entnehmen können.

Deutsch

Aufteilung der 12 verbindlichen schriftlichen Arbeiten im Schuljahr

Aufsätze: 4 (2 je Halbjahr)

Diktate: 6

davon:

- 2 (traditionelle)Lehrer-Diktate
- 1 Diktat mit Wörterbuch
- 1 (unbekanntes)Diktat mit Selbstkontrollblatt
- 1 Abschreiben eines Textes
- 1 Umschreiben eines Textes, z.B. ALLE WÖRTER IN GROßBUCHSTABEN.)

Grammatik-Test: 2 (1 je Halbjahr)

Die Termine für diese Arbeiten werden den Schülern eine Woche vorher mitgeteilt und von ihnen im Hausaufgabenheft notiert. Weitere Lernzielkontrollen und Tests können nach Bedarf geschrieben werden. Alle schriftlichen Arbeiten werden in einem speziell dafür angelegtem Heft gesammelt.

In der Eingangsstufe werden Diktate und Aufsätze in reduzierter Anzahl im Rahmen von Lernzielkontrollen und ohne Benotung geschrieben.

Dem Schulleiter werden jeweils drei Exemplare von allen Klassenarbeiten vorgelegt, außerdem auch Tests, bei denen mehr als ein Drittel der Noten nicht ausreichend sind.

Abprache zur Vorbereitung (traditioneller) Diktate:

Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Buchstaben- und Wortdiktate, ca. 10 (lauttreue) Wörter aus dem Lernwortschatz.	Diktate mit bis ca. 40 Wörtern aus dem Lernwortschatz. Geübte Wörter in zunehmend umgestellten Texten.	Diktate mit bis ca. 80 Wörtern aus dem Lernwortschatz. Geübte Wörter in deutlich umgestellten oder anderen Texten.	Diktate mit bis ca. 120 Wörtern; davon 1 <u>geübtes</u> (Lernwörter in <i>deutlich umgestellten oder anderen</i> Texten) und 1 <u>ungeübtes</u> Diktat (Text nicht bekannt, eventuell einige spezielle Lernwörter vorbereitet)

Diktatbewertung

- $\frac{1}{2}$ Fehler mehr führt *in der Regel nicht* zur Abwertung, z.B. 1,5 F. = noch Note 1 (Ausnahmen: z.B. Abschreibdiktate, Übungsdiktate, ...)

Fehler	Note
0-1	1
2-3	2
4-6	3
7-9	4
10-12	5
ab 13	6

Korrekturzeichen am Heftrand

- / : 1 ganzer Fehler, z.B. Freunt
+ : 1 Grammatik-Fehler, z.B. mit meinen Freund
V : 1 fehlendes Wort
- : $\frac{1}{2}$ Fehler, z.B. Satzzeichen, Umlautstriche...
A : Ausdruck
W : Wiederholung

Zu jedem Diktat gehört eine Verbesserung. Fehlerwörter sind richtig aufzuschreiben und z.B. durch verwandte Wörter zu ergänzen; Hilfen bieten Wörterlisten im Sprachbuch oder der Schülerduden.

Bei fehlenden Satzzeichen, Kleinschreibung am Satzanfang o.ä. wird jeweils der ganze Satz geschrieben; möglich wäre auch das Aufschreiben der passenden Regel, z.B.: Am Satzanfang schreibe ich groß. Die verbesserte Fehlerstelle kann unterstrichen oder farbig markiert werden.

Die Rechtschreibung wird in Aufsätzen nicht bewertet. Ob Fehler dieser Art im Schülertext gekennzeichnet oder ignoriert werden, entscheidet der unterrichtende Lehrer. Korrekturen werden so vorgenommen, dass Schreibmotivation und Kreativität der Kinder nicht beeinträchtigt werden (z.B. mit Bleistift, nicht mit Rotstift!). Schreibkonferenzen können wertvolle Kompetenzen vermitteln.

Ob es sinnvoll ist, Aufsatz-Verbesserungen anfertigen zu lassen, entscheidet der unterrichtende Lehrer im Einzelfall. Texte von LRS - Kindern sind besonders sensibel zu behandeln. „Öffentliche“ Texte sollen in der Regel fehlerfrei sein. In Aufsätzen werden die Kategorien „Inhalt“ und „Ausdruck“ bewertet.

Mathematik

Aus dem Kernlehrplan Seite 92:

„In Lernerfolgskontrollen werden die Inhalte der Lernbereiche zusammengeführt. Bei der Aufgabenauswahl sind die Kompetenzentwicklung sowie die verschiedenen Niveaustufen der Anforderungen angemessen zu berücksichtigen.

Aufgaben, die das Bearbeiten und Lösen mathematischer Probleme erfordern, sind insbesondere zu berücksichtigen. Problemlösen setzt verfügbare Kenntnisse und Fertigkeiten voraus; es erfordert das Abrufen und Nutzen dieser im Hinblick auf die Fragestellung. Einfache und grundlegende Lösungsstrategien sind dabei anzuwenden. In diesem Zusammenhang kann von den Schülern gefordert werden, den Bearbeitungsweg zu verdeutlichen. Die vom Schüler gewählte Strategie ist bei der Beurteilung der Leistung zu akzeptieren.

Neben schriftlichen Lernerfolgskontrollen werden auch mündliche und praktische Leistungen gefordert. Als mündliche Leistungen werden einerseits gedächtnismäßig verankerte Inhalte verlangt. Andererseits sind auch Aufgaben zu stellen, bei denen die Schüler Zusammenhänge und Beziehungen erläutern, Verfahrensweisen erklären oder Bearbeitungshilfen interpretieren. Insbesondere in Phasen freier Arbeit und bei einer Unterrichtsgestaltung mit aktiv-entdeckenden und sozialen Lernformen bieten sich Möglichkeiten, mündliche Leistungen von den Schülern zu fordern, die eine Einschätzung des Entwicklungsstandes der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie des Lösungsverhaltens zulassen.

Praktische Leistungen zeigen sich, indem Handlungen, die den mathematischen Sachverhalten zugrunde liegen, ausgeführt werden (z. B. durch eine szenische Gestaltung).

Auch Arbeitstechniken können praktische Leistungen sein, wie z. B.

- der sachgerechte Umgang mit Lern- und Arbeitsmitteln (z. B. Hundertertafel, Zahlenstrahl, Zirkel, Geo-Dreieck, ...) oder
- das Anwenden von Verfahren (z. B. Zeichnen von Strecken gegebener Länge, ...).

Eine den Lernprozess begleitende Unterrichtsbeobachtung dient der Ermittlung des Lernstandes sowie der gezielten Förderung, die insbesondere auf die Entwicklung eines Grundverständnisses von Zahlen und deren Verknüpfungen gerichtet sein muss.“

In den Klassen 3 und 4 werden je Halbjahr drei Klassenarbeiten geschrieben. Diese ergeben die schriftliche Note.

Die allgemeine Beurteilung beinhaltet Qualität und Quantität der mündlichen Mitarbeit, der Ausführung von Arbeitsaufträgen wie auch das Basteln von Körpern, die Heftführung und bei Bedarf zusätzliche Tests.

Für die Zeugnisbeurteilung werden schriftliche Note und allgemeine Beurteilung jeweils gemittelt und gehen zu je 50% in die Gesamtnote ein. Im Zweifelsfall gibt die allgemeine Beurteilung den Ausschlag.

Sachkunde

Für die Leistungsbeurteilung werden neben den erreichten schriftlichen und praktischen Ergebnissen vorwiegend die mündlichen Leistungen berücksichtigt. Vorgesehen sind 2 schriftliche Lernerfolgskontrollen pro Halbjahr.

Zur Bewertung können folgende Kriterien herangezogen werden:

- Probleme erkennen
- Lösungswege finden
- kreativ arbeiten
- selbstständig handeln
- arbeiten im Team
- sich sachangemessen richtig auszudrücken
- Informationsquellen nutzen
- Einsatz von Arbeits- und Hilfsmitteln
- Arbeitstechniken nutzen
- Das Aufbauen und Durchführen von Versuchen
- Hilfe suchen und annehmen

Englisch

Beurteilungskriterien

Hören und Lesen:

- Eine Aussage oder ein Text wird inhaltlich richtig und vollständig verstanden.
- Ein Text wird selbstständig erschlossen.

Beim Hören und Lesen liegt der Bewertungsschwerpunkt auf der Rezeptionsleistung.

Sprechen

- Eine Aussage ist verständlich, sprachlich und grammatikalisch korrekt.
- Auf Äußerungen von Partnern wird angemessen und korrekt reagiert.
- Zusammenhängende Sachverhalte werden themenbezogen, inhaltlich reichhaltig und sprachlich variabel präsentiert.

Schreiben

- Texte werden orthografisch und grammatikalisch korrekt niedergeschrieben.
- Wortschatzkenntnisse werden bedeutungsgemäß, orthografisch und grammatikalisch korrekt angewandt.
- Grammatische Phänomene werden korrekt gebildet und vollständig angewandt.

Schriftliche Lernerfolgskontrollen erfolgen im niveauorientierten EFL-Programm mindestens ein Mal pro Trimester. Die Reports werden auch für die deutschen Schülerinnen und Schüler gefertigt. Im Unterricht des rein deutschen Programms wird die Leistung informell ermittelt. Bei der Festlegung der Gesamtnote fließen die Leistungen aus diesem Bereich ein.

Tabelle für die Notenfestlegung der Testergebnisse:

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	100 / 95	94 / 85	84 / 70	69 / 50	49 / 25	24 / 0
	90 / 86	85 / 77	76 / 63	62 / 45	44 / 23	22 / 0
	80 / 76	75 / 68	67 / 56	55 / 40	39 / 20	19 / 0
	75 / 71	70 / 64	63 / 53	52 / 38	37 / 19	18 / 0
	70 / 67	66 / 60	59 / 49	48 / 35	34 / 18	17 / 0
	60 / 57	56 / 51	50 / 42	41 / 30	29 / 15	14 / 0
	50 / 48	47 / 43	42 / 35	34 / 25	24 / 13	12 / 0
	40 / 38	37 / 34	33 / 28	27 / 20	19 / 10	9 / 0
	30 / 29	28 / 26	25 / 21	20 / 15	14 / 8	7 / 0
	25 / 24	23 / 21	20 / 18	17 / 13	12 / 7	6 / 0
	20 / 19	18 / 17	16 / 14	13 / 10	9 / 5	4 / 0
	15	14 / 13	12 / 10	9 / 6	5 / 1	0
	10	9 / 8	7 / 6	5 / 4	3 / 1	0

Beispiel für eine Leistungsbewertung im Report-System:

Objective:

Students can ...

	E	VG	G	A	I
Speaking	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Listening	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reading	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Writing	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intercultural Awareness	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Your child's overall status
for this objective is:

- E** = excellent (entspricht der deutschen Note 1)
- VG** = very good (entspricht der deutschen Note 2)
- G** = good (entspricht der deutschen Note 3)
- A** = average (entspricht der deutschen Note 4)
- I** = insufficient (entspricht den deutschen Noten 5 und 6)

Ethik

Beurteilungskriterien:

- Gedankenzusammenhänge werden angemessen dargestellt.
- Argumente und Begründungen werden situations- und themengerecht vorgebracht.
- Probleme werden erkannt.
- Probleme werden situationsangemessen und kreativ gelöst.
- Gesprächsregeln werden angewandt und beherrscht.
- Themen werden sachbezogen und inhaltlich gehaltvoll aufgenommen.
- Gesprächen werden Impulse verliehen.
- Ein Gesprächsverlauf wird zusammengefasst.
- Arbeit wird organisiert und gemeinsam nach Lösungsansätzen und Konsens gesucht.
- In Rollenspielen oder Diskussionen wird sich in andere Erlebniswelten oder Standpunkte hinein versetzt.
- Bildliche Darstellungen, Rollenspiele und Texte werden so fortgeführt, dass die ethische Aussage deutlich wird.

Ab Klasse 3 können zur Festlegung der Note schriftliche Lernzielkontrollen durchgeführt werden.

Kunst

Die Schüler entwickeln in den Lernbereichen *Gestalten mit Farbe, Gestalten mit grafischen Mitteln und Gestalten mit Material und Spielen* Sach-, Methoden-, Sozial und Selbstkompetenz „in künstlerisch rezeptiven und praktischen Arbeitsprozessen, die von konkreten Anforderungen gesteuert werden.“ (vgl. Kernlehrplan Region 20-21, S.112)

Bei der Leistungsbewertung werden alle Bereiche in angemessener Weise berücksichtigt. Nicht jedes praktische Arbeitsergebnis wird zensiert.

Bewertungskriterien werden aus dem konkreten Arbeitszusammenhang abgeleitet.

Sie sollen übersichtlich, transparent und für den Schüler nachvollziehbar sein.

Die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung und der Beurteilung von Leistungen der Mitschüler wird in Gesprächen angebahnt.

Kriterien zur Bewertung von Schülerleistungen können sein:

- Originalität der individuellen Bildlösung
- Entscheidung für treffende Gestaltungsmittel
- Anwendung der Kenntnisse zu bildnerischen Techniken
- Sachgerechter Umgang mit Material
- Grad der Selbstständigkeit, Organisation und Zielstrebigkeit im Arbeitsprozess
- Fähigkeit, sich in eine Gruppe einzubringen
- Grad der Umsetzung der konkreten bildnerischen Zielstellung
- Fähigkeit, sich zu Bildern sprachlich zu äußern

Bewertung:

Die Schüler der Klassen **1 & 2** erhalten am Schuljahresende standardisierte Zeugnisse, in denen auch Aussagen zur individuellen Entwicklung im Fach Kunsterziehung getroffen werden.

Die Schüler der Klasse **3 & 4** erhalten im Halbjahr und am Schuljahresende eine Zensur.

Werken

Beurteilungskriterien:

- Der Arbeitsprozess wird organisiert.
- Der Arbeitsprozess verläuft selbstständig und zielstrebig, flexibel, konzentriert und ausdauernd.
- Mit Material wird sachgerecht und bewusst umgegangen.
- Die Gestaltungsmittel werden abwechslungsreich eingesetzt.
- Erworbene Kenntnisse werden angewandt.
- Individuelle Lernfortschritte sind erkennbar.
- Die konkrete Gestaltung des Werkstücks ist sorgfältig, kreativ und originell.
- Die handwerkliche Qualität des Werkstücks beweist, dass die vermittelten Werkverfahren richtig umgesetzt wurden.
- Die vorgegebenen Kriterien zur Abschlussbeurteilung des Werkstücks sind bekannt und umgesetzt worden.
- Bei Gruppenarbeiten wird kommunikativ und sozial verträglich gehandelt.
- Arbeitsablauf und Arbeitsergebnis werden dokumentiert und reflektiert.

Musik

Beurteilungskriterien:

Zu der Klasse 3 und 4:

-60% der Benotung beinhaltet die mündliche Mitarbeit und das Engagement

-10% Referat pro Halbjahr

-10% ein schriftlicher Test pro Halbjahr

-10% Umsetzen von Musik durch Instrumente, Bewegung und Notation

-10% Singen oder instrumentale Vorträge

Des Weiteren werden zusätzliche "Sternchen" durch besondere Leistungen (z.B. gut geführte Musikmappe) zum Verbessern der Gesamtnote über das Halbjahr hindurch gesammelt.

Sport

Jahrgangsstufe	3-4	Gewichtung/ Bewertung
Sportarten	Schwimmen Leichtathletik Turnen Spiel Sozialverhalten (Tanz) (Jonglieren/	1/6 1/6 1/6 1/6 1/6 1/6 1/6
Inhalt der Disziplinen	Schwimmen Leichtathletik	Motorische Grundfertigkeiten (Brust/Freistil/Rücken,) Individuelle Leistungsverbesserung, Sozialverhalten Motorische Grundfertigkeiten (Laufen, Sprint, Ausdauer) Werfen Sprung /hoch-weit Staffellauf Individuelle Leistungsverbesserung Sozialverhalten
	Turnen	Motorische Grundfertigkeiten Bodenturnen (Akrobatik, Rollen, Rad, Handstand) Sprung (Trampolin/Kasten) Gleichgewichtssinn Individuelle Leistungsverbesserung
	Spiel	Motorische Grundfertigkeiten (Fangen/Werfen) Reaktionsfähigkeit Teamfähigkeit Sozialverhalten Regelverhalten
	Tanz/Jonglieren	Rhythmusfähigkeit Merkfähigkeit Individuelle Leistungsverbesserung

Literatur

Kernlehrplan der Grundschulen der Deutschen Auslandsschulen in den Regionen 20 und 21, Jakarta November 2006, genehmigt vom BLASCHA-Vorsitzenden

Herausgeber:
Deutsche Schule Taipei – Taipei European School Deutsche Sektion
Swire European Primary Campus
99 FuGuo Road, ShiLin District, Taipei 11158, Taiwan

www.taipeieuropeanschool.com

November 2017